Auf diſen platz ſtell in der mit ein runde ſtiegen zehen ſchuch hoch von achtzehen ſtaffelen/ vñ ein yetliche ſtaffel mach eyns ſchuchs breyt ſo wirt der dritt ſanft/ vñ den Diameter oder ortſtrich durch die vnderſten ſtaffel do di ſtiegen am breyteſtẽ iſt mach hundert ſchuch lang ſo behelt der Diameter der öberſten ſtaffel ſechs hundert vnd eyn vnd vierzig ſchuch/die ſtiegen dient das man darauf ſehen mag wz an dem gantzen marckt geſchicht vñ was man darauf feyl hab. Darnach ſtell mitten auf dieſe ſtiegẽ den thuren vnd mach jn vnden vierzig ſchuch weyt mit ſamt der mauren die mach vnden dick zehen ſchuch ſo beleibt der thurẽ inwendig holl zweyntzig ſchuch durch den Diameter /die ſelbig weyten für inwendig gerad/inauf dz ſie gantz aufrecht ſte biß zům gang der gemacht ſoll werdẽ daſelb mach die mauer fünf ſchuch dick ſo leint ſich die mawer auſſen vnd oben hinein/vnd wirt der thuren oben eyns vierteyls ſchmeler dann vnden/das ſtet jm wol an vnd tregt ſtarck. Darnach mach den thuren von vnden auf biß vnder die dachung zweyhundert ſchuch hoch/ ſo wirt er ſeiner vnderſten weytẽ fünfer hoch vnd inwendig im thuren mach an der maueren zů ring herumb ein flache ſchnecken ſtiegen biß zům gang hinauf/ der maſſen weñ es not thet das man ſie auch reytten möcht/ zů diſer ſtiegen brauch die ſchneken lini die im erſten büchlein in der. j7. figur anzeygt iſt. Darnach mach ein ſchmalenn vmgang vmb den thuren/der mauren höhe gleych/ der mit dem geſims vnd allem nit weyter herhab tret dañ acht ſchuch vnd lad jn drey ſchuch weyt auß/ doch magſt du das ober geſims weyter laſſen fürtretten. Darnach ſetz auf die thuren maur ein gemauertẽ dachung/ vñ zeuch den euſſeren form durch die lini des erſten büchleins in der. 30. figur/ aber innen hinauf zeůch die lini mit einem cirkel/ ſo wirt die dach mawer oben dünner dann vnden/ vnd diſe dachung mach fünfftzig ſchuch hoch biß vnder das glockhaus. Aber das glockenheuſlein mach fünf ſchuch breyt vnd zehen hoch/ vnd das ober halbteyl mach offen zwiſchẽ den gſimſen mit ſeulen verſetzt/ vñ die /dachung darauf mach auch zehen ſchuch hoch/ vnd die geſtalt des dachs wirt mit zweyen außbogen zirkellinien oben zůſamen gezogen. Darnach mach die ſtangen knopf vnd fannẽ auch zehen ſchuch hoch. Des thurners wonung ſoll in der dachung ſein/das er auf ſech/zeychen geb/vnd die ort richt. Diſer thuren iſt hernach aufgeriſſen.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG